

Der Artikel des Grafen Czernin in der „Neuen Freien Presse“.

Eine Aeußerung des Hofrates Professors
Dr. Lammash.

Wien, 10. September.

Ein Mitarbeiter des „Nz. Anzeiger“ hatte in Salzburg eine Unterredung mit Hofrat Professor Dr. Lammash, der sich über den Artikel des Grafen Czernin in der „Neuen Freien Presse“ folgendermaßen äußerte:
„Ich begrüße die Ausführungen des Grafen Czernin, mit denen unser früherer Minister des Aeußern den Boden seiner Politik von 1917 wieder betritt, aufs freudigste. Auch ich bin der Ansicht, daß sich die Delegationen rasch und bestimmt der geschichtlichen Aufgabe annehmen und das Fundament für den Völkerbund vorbereiten müßten. Diese hehre Pflicht sollte man nicht den anderen Völkern allein überlassen oder erst abwarten, wer den ersten Schritt dazu tut. Der Kern der Idee, die ich selbst ja genügend in meinen Schriften erörterte, ist zweifellos gut; über ihre Ausführung wird man sich einigen können. Das jetzt häufig mißverständene Schlagwort „Völkerbund“ muß auf die Urform, die Bryan dem Begriff seinerzeit gab, gebracht werden, daß nämlich alle Staaten ausnahmslos diesem Bund beitreten. Die Zentralmächte, die ja schon 1917 der Idee grundsätzlich zustimmten, sollten sie jetzt neuerdings aufgreifen. Die Delegationen böten gemäß Czernins Vorschlag die beste Gelegenheit hierzu. Irrig wäre die Auffassung, daß der Gedanke, weil von Amerika kommend, jetzt undiskutabel ist. Selbst Wilson stehe in dieser Frage auf seinem alten Standpunkt. Czernins Mahnung bildet zweifellos einen Markstein auf dem dornigen Pfad des künftigen Weltfriedens.“